

# Vorsorge: Darmspiegelung dient der Krebs-Früherkennung

Oberarzt Christian Hönnscheidt empfiehlt familiär vorbelasteten Menschen, ihren Darm bereits frühzeitig untersuchen zu lassen

**V**orsorge, ein Wort mit einer klaren Botschaft! Umfasst es doch alle Maßnahmen, mit denen unangenehme Situationen verhindert werden sollen. So sorgen die Menschen zwischen Uecker und Randow beispielsweise für die Rente vor, sie sorgen dafür, dass der Kühlschrank auch an Feiertagen gut gefüllt ist, falls unangemeldeter Besuch vor der Tür steht, sie halten immer genug Kerzen bereit, falls der Strom doch einmal ausfallen sollte - und das alles ganz freiwillig.

Etwas ängstlich sind die Menschen in Sachen Vorsorge oft jedoch, wenn es um so etwas Wichtiges wie die eigene Gesundheit geht, weiß Christian Hönnscheidt, Oberarzt der Klinik für Innere Medizin des AMEOS Klinikum Ueckermünde. Deshalb seine klare Botschaft: Vorsorgeuntersuchungen sind wichtig, um das Risiko an Krebs zu erkranken, zu verringern. Eine wichtige Untersuchung sei beispielsweise die Darmkrebsvorsorge, so der Mediziner. „Menschen zwischen dem 50. und 55. Lebensjahr können einmal im Jahr beim Hausarzt eine Stuhlprobe abgeben. Mittels eines Papierstreifentests kann verstecktes Blut im Stuhl festgestellt werden, das man mit bloßem Auge nicht sieht“, er-

klärt Christian Hönnscheidt. Diese Blutspuren können von Polypen oder Tumoren aus dem Darminnenen stammen. Ist der Test positiv, hat der Patient Anspruch auf eine Darmspiegelung, um den Befund abzuklären. Ab dem 55. Lebensjahr wird eine Darmspiegelung als Vorsorge auch ohne vorherigen Papierstreifentest beim Hausarzt von den Krankenkassen bezahlt, weiß der Oberarzt.

Eine Darmspiegelung ist die vollständige Spiegelung des Darms, die sogenannte Koloskopie, wie Christian Hönnscheidt erklärt. Mit einem speziellen Instrument, dem Endoskop, untersucht der Arzt die Darmschleimhaut nach Auffälligkeiten, aus denen sich Polypen und letztlich ein Tumor entwickeln können.

Wobei der Mediziner diesbezüglich das Wort KANN betont. Denn: Nicht aus jedem Polyp wird ein Tumor!

Ist bei der Untersuchung alles in Ordnung, empfiehlt es sich, eine Darmspiegelung nach etwa zehn Jahren erneut durchführen zu lassen. Werden Auffälligkeiten festgestellt, wird die Spiegelung je nach Befund früher wiederholt, erklärt der Arzt.

Die Darmspiegelung ist eine effektive Methode zur Früherkennung von Darmkrebs.

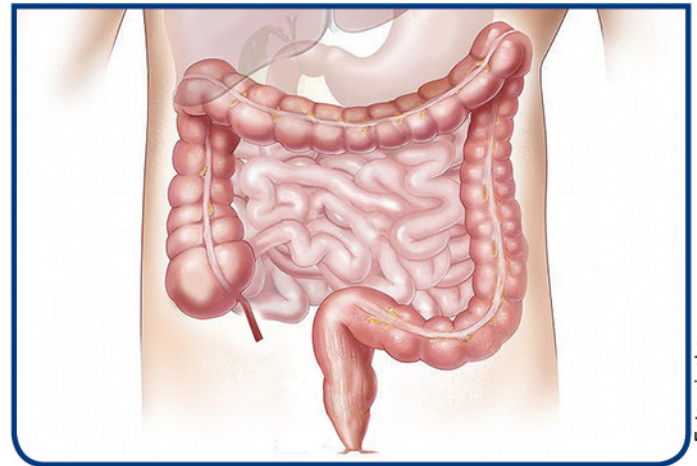


Foto: pixabay

„Mit der Vorsorge lässt sich das Risiko, an Krebs zu erkranken, um 90 Prozent senken“, so Christian Hönnscheidt, der solche Spiegelungen im AMEOS Klinikum Ueckermünde mit modernster Medizintechnik durchführt.

Und so funktioniert's: „In einem Aufklärungsgespräch werden die Patienten auf Gefahren und Risiken hingewiesen. Fünf Tage vor der Untersuchung sollten diese auf ballaststoffreiche Ernährung verzichten. Einen Tag vor der Spiegelung wird schließlich mit der Darmreinigung begonnen. Dazu muss eine spezielle Lösung zur Abführung eingenommen werden. Ab dem Vortag, etwa um die Nachmittagszeit, muss der Patient nüchtern bleiben. Vor der Spiegelung wird er in eine Kurznarkose gelegt. Eine ungefährliche Prozedur“, so der Mediziner, der lediglich von einer Art Dämmerschlaf, der den Schmerz ausschaltet, spricht. „Erkennt der Arzt Auffälligkeiten, werden Polypen sofort entfernt. Den Befund bekommt der Patient anschlie-

ßend gleich mit.

Übrigens: Allen Patienten mit familiärer Vorbelastung, also bei denen Mutter oder Vater schon an Darmkrebs erkrankt sind, empfiehlt Christian Hönnscheidt bereits zu einem früheren Zeitpunkt eine Darmspiegelung durchführen zu lassen. Dies gilt es dann mit ihrem Hausarzt zu besprechen. Ginge es bei der Darmkrebsvorsorge doch darum, den Krebs möglichst früh zu entdecken, nicht erst, wenn Beschwerden auftauchen.

Von Uta Bilaczewski



Christian Hönnscheidt,  
Oberarzt der Klinik für  
Innere Medizin.

Foto: ubi

## Alle Fragen

rund um das Thema Darmkrebsvorsorge beantworten Ihre Haus- und Fachärzte in der Region. Ebenso finden Sie im AMEOS Poliklinikum Ueckermünde Allgemeinmediziner und jetzt auch einen Facharzt für Innere Medizin.

Termine können unter der Telefonnummer 039771 597951 vereinbart werden.